



der Buchse auf MIDI-In funktioniert das FR-2 allerdings nur noch als MIDI-Expander und lässt sich nicht mehr über die Tastaturen spielen. Die Belegung ist nicht in den User-Programmen speicherbar. Die Tasteninformationen der Diskant- und der Bass- bzw. Akkord-Seite werden auf den gängigen MIDI-Kanälen 1 bis 3 ausgegeben, wodurch eine unproblematische Steuerung eines Arrangermoduls gewährleistet ist. Die Verbindung zwischen dem FR-2 und einem Ketron XD3 funktioniert sofort und ohne zusätzliche Einstellarbeiten einwandfrei. Damit bei der Steuerung der Akkorde eines Arrangermoduls oder eines Keyboards mit dem FR-2 die internen Akkordeonklänge nicht hörbar sind, lässt sich die Bass/Akkord-Sektion durch einen etwas längeren Druck auf ein Bass-Register stumm schalten. Auch die Diskantsektion lässt sich auf vergleich-

Kombinationen, wie Snare/Tambourine und Bass Drum/HiHat oder Jazz Snare/Pedal HiHat und Ride-Becken vorbelegt. Der Clou ist nun, dass sich die Schlagzeugklänge mit den Bass- und Akkordklängen mischen lassen. Dadurch erhält man eine kleine „Begleitautomatik“ vergleichbar einer Halbautomatik bei elektronischen Orgeln, bei der die Bass Drum auf jeder Fußpedaltaste und die Snare Drum auf jeder Taste des Untermanuals mitspielt. Diese Funktion des FR-2 macht ungeheuren Spaß und man kann stundenlang damit spielen. Außerdem eignet sie sich natürlich hervorragend für den Akkordeon-Entertainer auf der Bühne.

### Speicher und Funktionen

Das FR-2 bietet acht Speicherplätze für Registrierungen an. Auf den ersten Blick mag diese Anzahl etwas gering erscheinen, ist aber völlig ausreichend, da man bei einem Akkordeon die Klänge während des Spielens umschaltet. Die acht User-Programme bieten sich an, um Registrierungen abzuspeichern, deren Einstellung beim Live-Spiel zeitaufwendiger wären, wie z. B. Kombinationen aus Akkordeon- und Orchester-sounds oder zusätzliche aktivierte Pad-Sounds.

Neben der Möglichkeit, den Balg-widerstand mit Hilfe des oben erwähnten Ventils einzustellen, kann im Funktionenbereich auch noch die Reaktion der Klänge auf das Balgmoment mit acht verschiedenen Kurven eingestellt werden. Hier kann sozusagen die „Anschlagsdynamik“ des Balges dem persönlichen Geschmack angepasst werden. Weitere Funktionen sind z. B. die Transponierung der Instrumentes und die Veränderung der Gesamtstimmung. Selbst die Helligkeit der Tasterdioden lässt sich hier an das jeweilige Umgebungslicht anpassen.

### Effekte und Anschlüsse

Das FR-2 bietet je acht Hall- und Chorus-Effekttypen an, die vom Reverb über Delay bis hin zum Flanger alle wichtigen Effekte zur Verfügung stellen. Es handelt sich dabei um Effektpresets, deren Parameter nicht veränderbar sind. Die Effektivität reicht nicht ganz an die externer Effektprozessoren heran, ist für Live-Anwendungen aber mehr als ausreichend. Nach dem Einschalten des FR-2 ist automatisch ein Plate-Reverb vorgewählt, der dem Klang eine schöne Räumlichkeit verleiht. Die Effekt-Typen und -Pegel sind in den acht User-Programmen speicherbar.

Die Anschlüsse des Akkordeons befinden sich an der Unterseite des Diskantverdecks. Neben der Netzteil- und der Kopfhörer-buchse stehen hier zwei Stereo-Ausgangsbuchsen zu Verfügung, wobei das Diskantsignal über die L/Mono-Buchse und das Signal der Bass-/Akkord-Sektion über die R/Mono-Buchse ausgegeben wird. Bei Verwendung nur eines Klinkensteckers liegt auf beiden Buchsen das Monosignal des FR-2 an. Im Gegensatz zu den größeren Instrumenten der FR-Familie ist das Stereo-Panorama an diesen Ausgängen für Diskant und Bass/Akkord beim FR-2 nicht einstellbar und müsste bei Bedarf über die Pan-Regler eines externen Mischpultes gesteuert werden. Weiterhin existiert hier nur eine MIDI-Buchse, die zwischen MIDI-Out und MIDI-In umgeschaltet werden kann. Da es sich auch bei einem digitalen Akkordeon in erster Linie um ein Live-Instrument handelt, wird diese Buchse wahrscheinlich hauptsächlich als MIDI-Ausgang zur Steuerung externer Klangerzeuger oder zum Einspielen in ein Sequenzer-Programm benutzt. Entsprechend ist die Buchse werkseitig als „Out“ vorbelegt und kann bei Bedarf umgeschaltet werden. Nach der Umschaltung

bare Weise stumm schalten. Um eine inaktive Sektion wieder hörbar zu machen, muss lediglich eines ihrer Register betätigt werden.

### Fazit

Das kleinste Akkordeon von Roland ist ziemlich erwachsen und stellt mit seiner unverbindlichen Preisempfehlung von 1899,- Euro eine echte Alternative zu einem akustischen Akkordeon dar. Die sehr guten Akkordeon-Sounds und die zusätzlich verfügbaren Orchesterklänge, die besonders das Spiel mit der linken Hand bereichern, machen das FR-2 zu einem universellen Instrument für Solo- und Band-Akkordeonisten. Der Balg des digitalen Instrumentes reagiert anfangs vielleicht etwas ungewohnt, aber schon nach kurzer Zeit lässt sich die kleine FR-2 sehr leicht und bequem spielen. Die neuen klanglichen Möglichkeiten werden unterstützt von einer 128-stimmigen Polyphonie und durch die umfangreichen MIDI-Funktionen kann der Solospieler im Zusammenhang mit einem Arrangermodul nun ein echter Alleinunterhalter werden. Ich kann jedem Akkordeonisten nur empfehlen, einmal ein Instrument der Roland V-Accordion-Familie zu testen. ■

Freddy Hinrichs

okey



aus  
okey 81  
Mär | Apr 2008



Testbericht: Roland V-Accordion FR-2

Testbericht:  
Roland V-Accordion FR-2  
Zurück in die Zukunft



Im letzten Herbst stellte die Firma Roland mit dem FR-2 und dem FR-2b zwei neue digitale Akkordeon-Modelle vor, die die nunmehr insgesamt zehn Modelle umfassende V-Accordion-Familie nach unten abrunden. Bei dem FR-2 handelt es sich um ein Pianotasten-Akkordeon, während das sonst technisch identische FR-2b über Diskantknöpfe verfügt. Wir haben einmal das Roland FR-2 unter die Lupe genommen.

# Zurück in die Zukunft

Die Digitaltechnik hält überall Einzug, warum nicht auch bei den Akkordeons. Das dachte sich wohl die Firma Roland, als sie vor ein paar Jahren auf der Frankfurter Musikmesse die ersten digitalen Akkordeons präsentierte. Anfangs wurde dieser küh-

ne Vorstoß von weiten Teilen der musikalischen Fachwelt belächelt, doch mittlerweile sind die FR-Instrumente insbesondere in Europa auf vielen Bühnen zu sehen und zu hören. Gegenüber einem traditionellen akustischen Instrument hat die elektronische Variante einige Vorteile. So hat solch ein Ak-

kordeon wesentlich mehr klangliche Möglichkeiten, da neben verschiedenen Akkordeonklängen beim Spielen auch zusätzliche Orchester-Sounds benutzt werden können. Selbstverständlich ist solch ein digitales Instrument voll MIDI-tauglich und kann somit externe Klangerzeuger anschlags-

dynamisch steuern. Zudem ist das Gewicht etwas geringer, was sich an einem langen Tanzabend auf einer Festzeltbühne sicherlich positiv bemerkbar macht. Da im Innern eines elektronischen Akkordeons keine Mikrofone für die Klangabnahme verantwortlich sind, gibt es auf der Bühne kei-

nerlei Rückkopplungsprobleme und das Instrument lässt sich problemlos in den Gesamtklang einer Band integrieren. Zum Üben lässt sich dieses Instrument natürlich per Kopfhörer spielen. Ein Vorteil, den besonders die Nachbarn eines Musikers zu schätzen wissen. Zudem ist die elektronische Variante mechanisch unempfindlicher, muss nie gestimmt werden und verzeiht auch mal größere Temperaturschwankungen.

Natürlich gibt es auch einen Nachteil: Ein elektronisches Instrument braucht eine Stromversorgung. Das FR-2 kann sowohl über das beiliegende Netzteil wie auch über acht optionale Mignon-Batterien betrieben werden, die in einem Batteriefach an der Rückseite des Akkordeons untergebracht sind. Statt der Batterien lassen sich natürlich auch handelsübliche Akkus der Größe „AA“ verwenden. Laut Herstellerangabe ermöglicht der Betrieb mit NiMH-Akkus der Kapazität 2500 mAh bis zu fünf Stunden durchgängiges Akkordeonspielen. Der aktive Akkordeonist sollte also mit einem Satz Akkus in Reserve problemlos einen Tanzabend bestreiten können.

## Äußeres / Bedienung

Das FR-2 hat ein anthrazitfarbenes Kunststoffgehäuse und ist mit einem Gewicht von 7,5 kg recht leicht und kompakt. Das Diskant-Verdeck ist aus Plexiglas, hinter dem ab Werk eine weiße Folie mit dem V-Accordion-Logo sichtbar ist. Es werden fünf weitere Dekorfolien in verschiedenen Farben mitgeliefert, mit deren Hilfe man die Optik des Akkordeons dem eigenen Geschmack anpassen kann. Alle Bedientaster des FR-2 sind aus Gummi und entsprechend ihrer jeweiligen Funktion farbig beleuchtet. Dies gilt auch für die Bass-Register. Da das FR-2 im Gegensatz zu den größeren FR-Modellen nicht über ein Display verfügt, sorgt die farbige Beleuchtung der Taster für den Überblick über die aktuell eingestellten Spielfunktionen des Instrumentes. Die Taster sind leichtgängig und reagieren präzise.

Auf der Diskantseite befinden sich neun große Registertaster, von denen der erste für das Aufrufen von Funktionen und werksseitig gespeicherten Akkordeon-Sets zuständig ist. Hält man diesen Taster gedrückt, bekommt der Spieler Zugriff auf alle „verborgenen“ Parameter des FR-2, zu denen auch die MIDI-Funktionen gehören. Weiterhin lässt sich über

diesen Taster, zusammen mit den beiden ersten Registerschaltern, die Oktavlage der einzelnen Klänge verändern. Da dies auch auf die Akkordeonklänge wirkt, lässt sich damit der eingeschränkte Tonumfang der Diskant-Tastatur ausgleichen. Die acht weiteren Register-taster dienen zum einen, zusammen mit dem Funktionstaster, dem Aufruf der acht einzelnen Akkordeon-Typen. Im normalen Spielbetrieb haben sie eine Doppelfunktion: Es lassen sich mit ihnen zehn Akkordeonklänge und sechs Orchester-Sounds aufrufen. Diese Art der Klangwahl stellt zwar einen Kompromiss an die Anzahl der verfügbaren Bedienelemente dar, erweist sich aber für den Spieler nach kurzer Eingewöhnungszeit als sehr praktisches Bedienkonzept. Außerdem stehen auf der Diskantseite acht weitere beleuchtete Taster zur Verfügung, mit denen sich u. a. die Orchesterklänge für die Bass- und Akkordknöpfe aktivieren lassen. Auf der Bass-Seite findet man fünf Registerschalter und weitere fünf vorgelagerte anschlagsdynamische Pad-Taster. Durch leichtes Ziehen der Registerschalter in Richtung der Bassknöpfe lassen sich so pro Akkordeon-Set fünf verschiedene Bass- bzw. Akkordklänge wählen. Auch die Orchesterklänge für die linke Hand werden mit diesen Tastern dem Spielen von Schlagzeug- und Percussion-Klängen. Um dabei ein versehentliches Umschalten des Bassregisters zu vermeiden, sind die Registerschalter bei aktivierter Pad-Funktion abgeschaltet. Der Balg des FR-2 entspricht dem eines akustischen Akkordeons. Das Instrument reagiert anfangs etwas ungewohnt auf die Balgbewegungen, da hier der Balgdruck von einem hochauflösenden pneumatischen Sensor umgesetzt wird und die Luft nicht wie bei einem akustischen Akkordeon durch Stimmstöcke fließt. Damit sich der Balgwiderstand dem persönlichen Geschmack des Spielers anpassen lässt, kann er mit Hilfe eines Ventils geregelt werden. Dieses Ventil ist in einer Einheit mit dem Lüftungsknopf kombiniert, der beim normalen Spielen recht häufig benutzt wird. Dadurch kann es beim Betätigen dieses Knopfes leicht zu einem unbeabsichtigten Verstellen des Ventils kommen. Vielleicht sollte das Ventil bei zukünftigen Akkordeon-Modellen an einer anderen Stelle platziert werden.

Das FR-2 verfügt über 34 Diskant-Tasten und 96 Bassknöpfe, die jeweils auch anschlags-

dynamisch spielbar sind. Geliefert wird das Instrument zusammen mit einem robusten Gigbag, das einstellbare Schulterriemen hat und mit dem sich das Akkordeon auch gut auf dem Rücken transportieren lässt. Weiterhin gehören zwei Trageriemen zum Lieferumfang des Instruments, die gut gepolstert sind und ein angenehmes Tragegefühl vermitteln. Ich persönlich würde mir für einen noch besseren Halt einen Rücken-Querriemen wünschen, aber der lässt sich bei Bedarf problemlos nachrüsten.

## Sounds und Gesamtklang

Wie klingt denn nun so ein digitales Akkordeon? Ganz einfach: Das FR-2 klingt wie „acht“ sehr gute Akkordeons, die jeweils 4-chörig im Diskant, 5-chörig im Bass und 3-chörig in den Akkorden sind. Die acht verfügbaren Akkordeon-Sets sind mit den Bezeichnungen Classic, Jazz, I-Folk, D-Folk, F-Folk, SP-Folk, Bando-neon und Alpine versehen. Das Classic-Set eignet sich besonders für virtuose Stücke und beinhaltet ein schönes flaches Tremolo-Register. Beim Jazz-Set liegt der Schwerpunkt auf dem weichen und satten einchörigen Register, so wie man es für jazzige Stücke braucht. Die vier Folk-Varianten sind klanglich ihren Anfangsbuchstaben entsprechend länderspezifisch ausgelegt. Wie erwartet lassen sich argentinische Tangos sehr gut mit dem Bandoneon-Set spielen und klingen sehr authentisch. Das 3-chörige Tremolo-Register des Alpine-Sets simuliert sehr schön den Klang einer steirischen Harmonika und lässt sich wunderbar mit den Orchesterklängen Tuba-Mix und Steel-Guitar in der linken Hand kombinieren.

Wie alle akustischen Instrumente erzeugt auch ein Akkordeon typische Nebengeräusche wie z. B. das Nachschwingen der Stimmungen, das Schließen der Ventile oder das leichte Klappern der Bassmechanik. Die Technik, die die realistische Simulation all dieser Geräusche ermöglicht, bezeichnet die Firma Roland mit PBM (Physical Behavior Modelling). Das heißt beispielsweise, dass selbst bei geschlossenem Balg beim Betätigen der Diskant-tasten oder der Bassknöpfe die entsprechenden Mechanikgeräusche hörbar werden. Ein druckempfindlicher Filter ändert die Klangfärbung der simulierten Stimmungen in Abhängigkeit von der Balgbewegung. Die typische Verstimmung der einzelnen Stimmungen bei stärkerem Balg-

druck wird mit Hilfe einer luftdruckempfindlichen Tonhöhensteuerung simuliert und die Wellenformen werden balgdruckabhängig umgeschaltet, wodurch die Ansprache der Stimmungen simuliert wird und sich spezielle Spieltechniken und Spielsituationen klanglich umsetzen lassen. Für das Tremolo-Register (Musette-Stimmung) existieren fünfzehn zwei- bzw. dreichörige Mikrostimmlungen, die automatisch mit dem entsprechenden Register (8'-Fußlage) aufgerufen werden, aber ebenso wie die acht Akkordeon-Sets nicht veränderbar sind. Acht dieser fünfzehn Musette-Stimmungen können direkt angewählt werden.

Dem Akkordeonspieler stehen auf der Diskantseite sechs zusätzliche Orchester-Sounds zur Verfügung. Die Klänge Violine, Streicher, Saxophon, Klarinette, Flöte und Orgel klingen sehr gut, lassen sich aber nicht mit den Akkordeon-Sounds mischen. Für die Bass- und die Akkord-Sektion stehen jeweils fünf verschiedene Bass- bzw. Begleitklänge zur Verfügung, die ebenfalls nicht mit den Akkordeon-Sounds mischbar sind. Die Klänge decken alle wichtigen musikalischen Bereiche ab und es lassen sich damit sehr schöne Kombinationen registrieren.

## PAD-Funktion

Wie bereits oben erwähnt lassen sich mit den Pad-Tastern in der linken Hand acht Sets mit je fünf Schlagzeug- und Percussion-Sounds anschlagsdynamisch spielen. Diese Drumsounds können auch per MIDI angesteuert werden. Mit Hilfe der Record-Funktion können diese Sounds aufgezeichnet und danach in einer Schleife abgespielt werden. Bei der Aufnahme kann das eingebaute Metronom des FR-2 leider nicht aktiviert werden, was eine rhythmisch korrekte Aufnahme etwas erschwert. Das Timing des aufgezeichneten Loops ist daher abhängig vom Rhythmus-Gefühl des Akkordeonisten und vom zeitlich richtigen Beenden der Aufnahme mit dem Record-Taster. Die Idee zu dieser Funktion ist zwar grundsätzlich gut, die Arbeitsweise ließe sich aber noch verbessern.

Wahlweise lassen sich die jeweils zugewiesenen Klänge der Pads 2 und 3 auch auf die Basstasten legen, wobei der Pad 3-Klang auf den Grund- und Terzbasstasten liegt und der Pad 2-Klang entsprechend auf allen Akkordzeilen gespielt wird. Die Pads selbst bleiben dabei aktiv. Bei einigen Padsätzen sind die Pads 2 und 3 mit